

NIETZSCHE KOMPONIERT

Notenmanuskripte
aus dem Nachlass



14.02.–14.06.2020

GOETHE UND
SCHILLER
ARCHIV

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

NIETZSCHE KOMPONIERT

Notenmanuskripte aus dem Nachlass

14. Februar – 14. Juni 2020 | Eintritt frei

Goethe- und Schiller-Archiv | Jenaer Straße 1 | Weimar

Mo–Fr 8.30–18 Uhr | Sa/So + Feiertage 11–16 Uhr

Musik begleitete Friedrich Nietzsche (1844–1900) sein Leben lang. Sie war ihm, der seit früher Jugend Klavier spielte und leidenschaftlich improvisierte, unentbehrlich. Das Leben ohne sie wäre „ein Irrthum, eine Strapatze, ein Exil“. Schon in der Schulzeit komponierte er vierhändige Klavierwerke zum Musizieren im Freundeskreis. Er schrieb Tänze für Klavier, Sonaten und Lieder und entwarf Chor- und Orchesterwerke. Die mehr als 70 Kompositionen des Philosophen sind kaum bekannt. Zum ersten Mal präsentiert das Goethe- und Schiller-Archiv eine Auswahl aus seinen Notenmanuskripten. Diese reicht von den frühen Stücken bis zum ‚Hymnus an das Leben‘ – dem letzten Werk des Komponisten, das Nietzsche 1887, zwei Jahre vor seinem geistigen Zusammenbruch, von Heinrich Köselitz (Pseudonym: Peter Gast) für Chor und Orchester arrangieren und „als eine Art Glaubensbekenntnis in Tönen“ als einzige Komposition drucken ließ. Eine Hörstation bietet eine Auswahl aus Nietzsches Klaviermusik.

Eröffnung 13. Februar, 17 Uhr

Kuratorenführung 11. März, 16 Uhr

Konzert 3. April, 20 Uhr | Neues Museum Weimar

„Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können.“ – Der Künstler Friedrich Nietzsche
Axel Thielmann (Sprecher), Christoph Ritter (Klavier),
Muhammed Kaltuk (Tanz), Heike Hennig (Regie/Choreografie)

Vortrag 23. April, 18 Uhr | Goethe- und Schiller-Archiv

Gedankenklänge – oder: Tanz der Denkschritte
Nietzsche und die Musikalisierung der Reflexion
Prof. Dr. Rüdiger Görner, London

Tourist-Information Weimar

Markt 10 | 99423 Weimar | T +49 3643 545-400

www.klassik-stiftung.de | info@klassik-stiftung.de

Cover: Collage aus Friedrich Nietzsche, *Ermanarich*, 1862 (Ausschnitt)
und Friedrich Nietzsche, Foto Gebr. Siebe, Leipzig 1869